ARCHITEKT HEINZ PLANATSCHER

An die
Stadtgemeinde Zwettl
z.H. Herrn Brgm. Herbert Prinz
Gartenstr. 3
A-3910 Zwettl/NÖ

Schloß Rosenau, 05.08.2012

Betrifft: EKZ-Zwettl

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Mit großer Verwunderung, Unverständnis und Bestürzung verfolge ich seit einiger Zeit die Nicht-Diskussion um das geplante EKZ auf den ehemaligen Hahngründen.

Als wahlberechtigter Bürger in Zwettl verwundert mich vor allem aber Ihr Umgang mit dem Problem selbst und wie Sie mit der Bürgerinitiative Zwettl 2020, einem Sammelbecken engagierter BürgerInnen aus allen Lagern und Berufen, das möchte ich ausdrücklich betonen, umgehen.
Es scheint leider so zu sein, dass Sie an einer offenen, ehrlichen und sachlichen Diskussion der Problematik nicht interessiert sind, denn in Ihrem späten Antwortschreiben auf die 14 Fragen von Zwettl 2020 haben Sie nur mit den schon bekannten allgemeinen Feststellungen geantwortet und haben es nicht der Mühe Wert gefunden, auch nur auf eine einzige Frage näher einzugehen.
Die damit zum Ausdruck gebrachte Geringschätzung der Initiative Zwettl 2020 ist nicht nur undemokratisch sondern auch in höchstem Maße politisch unverständlich bei einer Mehrheit von 72% im Gemeinderat.

Da drängt sich einem natürlich die Frage auf warum ist das so. Und es entsteht dadurch, ob Sie es wollen oder nicht, der Eindruck, dass es etwas zu verbergen gibt. Die Frage ist nur was. Eines ist jedenfalls klar -

**DIE ZUKUNFT DER WIRTSCHAFT UND DES HANDELS IN DER STADT STEHT AUF DEM SPIEL GENAUSO WIE DAS ERSCHEINUNGSBILD DER STADT,**

das ja ohnehin schon durch verschiedene bauliche Maßnahmen in den letzten Jahren erheblich gelitten und im aufgestockten Sparkassenhaus am Dreifaltigkeitsplatz nun einen letzten Höhepunkt an unsensiblem Umgang mit der historischen Bausubstanz gefunden hat. So jedenfalls verändert sich das „Gesicht" der Stadt nicht positiv.

Wenn ich mir als Architekt den möglichen **Baumassenmoloch** des geplanten EKZ direkt vor der Stadtmauer vorstelle, überkommt mich das kalte Grausen.
Ich vermisse auch dabei wiederum das Erkennen und die Wertschätzung des historischen Erbes und einen sensiblen Umgang damit.

Auf alle anderen Bedenken wirtschaftlicher Natur oder den Verkehrsproblemen usw. möchte ich nicht eingehen, die sind ja alle hinlänglich bekannt.

ARCHITEKT MAG. ARCH. HEINZ PLANATSCHER
A-6020 INNSBRUCK Kaiser-Franz-Josefstr. 10 A-3924 SCHLOSS ROSENAU 2 MOBILFON: +43 664 11 41 MAIL: h.planatscher@drei.at
BANKVERBINDUNG - HYPO TIROL BANK BLZ 57000 KNT.NR 210 063 718

Doch auf einen Aspekt möchte ich schon hinweisen.
War es schon falsch, als man vor Jahren das Kino und später die Parkgarage vor der Stadtmauer erlaubt und gebaut hat (mein damaliger Alternativ-Vorschlag einer Garage unter dem Hauptplatz wurde nicht einmal ignoriert, geschweige denn ernsthaft diskutiert), soll nun auch noch die letzte Gelegenheit, ein so wichtiges Grundstück frei von Bebauung zu halten um für etwaige zukünftige Erfordernisse späterer Generationen eine Grundreserve in unmittelbarer Zentrumsnähe zu haben, versäumt werden. Es ist gibt keinen zwingenden Grund, dass jedes frei werdende Grundstück verbaut werden muss. Auch nicht dieses.

Gerade in einer landwirtschaftlich geprägten Großgemeinde sollten Gedanken an eventuelle Erfordernisse zukünftiger Generationen übliches Gedankengut sein.

Aber leider scheint es wieder einmal bei einer, für die Stadt sehr wichtigen Entscheidung so zu sein, dass sich die Mehrheitsfraktion in ihrer Meinung einbetoniert hat und sich vor einer offenen und ehrlichen Diskussion mit besorgten und engagierten BürgerInnen fürchtet. Das war ja leider auch schon beim Hundertwasserbrunnen so.

Schade, sehr schade, denn damit geht wieder eine Möglichkeit der Identifikation der BürgerInnen mit Ihrer Stadt verloren und steht, falls das EKZ realisiert wird, die Zukunft der Stadt ernsthaft auf dem Spiel und nicht umgekehrt.

Auch bei den heute bereits begonnenen Baumschlägerungen am Kamp drängt sich die Frage auf, zu welchem Zweck geschieht das? Noch vor der Umwidmung im GR? Also ist schon alles bis hin zur Landesregierung OK?

Da stellt sich dann abschließend nur mehr die Frage – und was geschieht, wenn Sie und Ihre Fraktion sich geirrt haben und die negativen Auswirkungen, die zu befürchten sind, eintreten?

**Dann steht der Moloch da, das Stadtbild ist kaputt, die Stadtmauer nicht mehr sichtbar, die feingliedrige Baukörperstruktur nicht mehr spürbar.**
**Dann sind Teile des Handels und der Wirtschaft unwiederbringlich kaputt, die Nahversorgung geschrumpft bzw. nicht mehr intakt. Einheimische Unternehmen wurden von internationalen Großkonzernen verdrängt, die traditionelle kleinteilige und erfolgreiche Wirtschaft weiter zertstört.**

**Wer ist dann haftbar? Wer trägt für das Disaster die Verantwortung, Sie persönlich, Ihre Fraktion oder wer? Jedenfalls ist der dann eingetretene Schaden für die Stadt IRREPARABEL!**

Das Argument, Sie hätten in gutem Glauben gehandelt wird Sie dann nicht mehr retten. Man wird Sie fragen, warum haben Sie sich keiner Diskussion gestellt, die Gegenargumente angehört und deren Gewicht richtig eingeschätzt und ernst genommen.

Leider ist es dann zu spät, der Schaden ist nicht mehr gutzumachen, Unwiederbringliches verlorengegangen!

Ihrer Antwort mit Interesse entgegensehend verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Architekt Heinz Planatscher

ARCHITEKT MAG. ARCH. HEINZ PLANATSCHER
A-6020 INNSBRUCK Kaiser-Franz-Josefstr. 10 A-3924 SCHLOSS ROSENAU 2 MOBILFON: +43 664 11 41 MAIL: h.planatscher@drei.at
BANKVERBINDUNG – HYPO TIROL BANK BLZ 57000 KNT.NR 210 063 718

ARCHITEKT MAG. ARCH. HEINZ PLANATSCHER
A-6020 INNSBRUCK Kaiser-Franz-Josefstr. 10 A-3924 SCHLOSS ROSENAU 2 MOBILFON: +43 664 11 41 MAIL: h.planatscher@drei.at
BANKVERBINDUNG - HYPO TIROL BANK BLZ 57000 KNT.NR 210 063 718